arago learning solutions

NEWSLETTER

Ausgabe 07/24

THEMEN U. A.:

- **HI STATT KI ODER VOM WERT DES SELBSTDENKENS**
- **LEARNTEC 2024:**
  VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND ROBOTIK
- **PRÄSENSUNTERRICHT:**
  DER TON MACHT DIE MUSIK – PROFESSIONELLE SPRACHE IN SCHWIERIGEN MOMENTEN
- **KULTURTIPP:**
  ANDY WARHOL »VELVET RAGE AND BEAUTY« IN BERLIN, »WÄLDER. VON DER ROMANTIK IN DIE ZUKUNFT« IN FRANKFURT AM MAIN UND »BETONLIEBE – EINE GRAFFITI-SHOW« IN LANGWASSER BEI NÜRNBURG

www.arago-learning.de

VORWORT

Geneigte Leserinnen, geneigte Leser,

da haben wir den Salat, die Hälfte des Jahres 2024 ist schon vorüber. Der Juli ist schließlich nach dem gregorianischen Kalender der 7. Monat von 12 Monaten des Jahres. 6 Monate liegen noch vor uns. Da liegt der Gedanke an das proverbiale halbvolle bzw. halbleere Glas nahe. Hier bei arago Consulting ist das Glas sicherlich mindestens halbvoll. Wir haben für die nächsten Monate noch viele Vorhaben zur Produktpalette und Service-Angeboten, die wir mit Elan angehen werden.

Der Name des Monats stammt vom großen römischen Feldherrn Gaius Julius Caesar, ermordet auf dem römischen Forum an den Iden des März 44 vor Christus. Die Meisten hierzulande werden bei Juli nicht an Gaius Julius Caesar denken, sondern an Urlaub. Den Anspruch darauf gibt es noch gar nicht so lange in Deutschland. Was früher ein Privileg für Wenige gewesen war, wurde 1963 durch das Bundesurlaubsgesetz zum Anspruch für alle. Drei Wochen soll Vollzeitbeschäftigten gewährt werden. Doch lange vorher, schon im Jahre 1903, erstritt der Zentralverband der Brauereiarbeiter drei Tage bezahlten Urlaub.

Sei es als Urlaubs-, Früh- oder Abendlektüre, überreichen wir Ihnen mit dieser Ausgabe wieder einen bunten Strauß an Information und Unterhaltung. Besonders ans Herz will ich Ihnen den Artikel »Der Ton macht die Musik« legen, in anderen Worten, schwierige Nachrichten auf konstruktive Weise zu formulieren. Und in der Kultur gehen wir von Andy Warhol über die Romantik bis hin zum Graffiti.

Zum Schluss noch eine wichtige Information. Am 6. Juli ist der internationale Tag des Kusses. Nutzen Sie ihn!

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihr





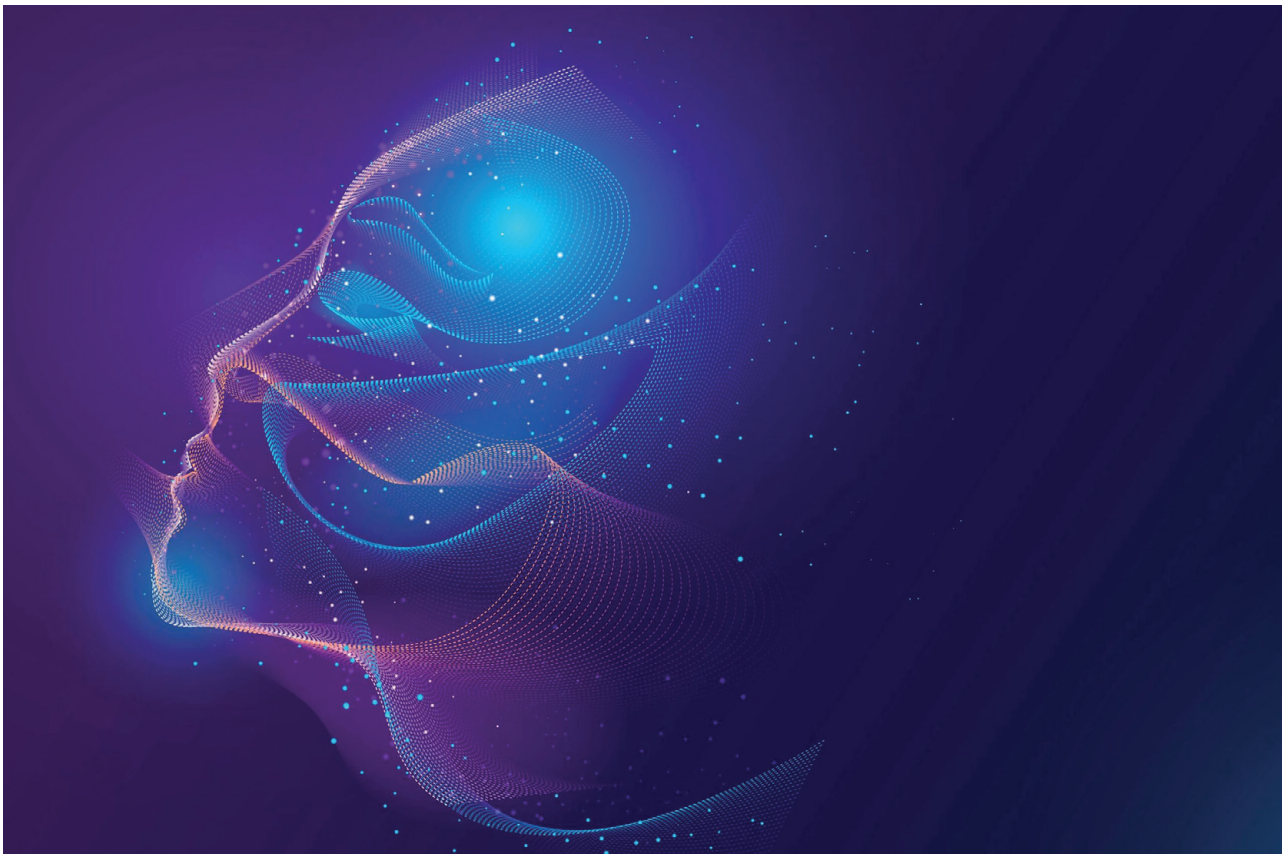
Dr. Bernhard Walther
Vorsitzender des Aufsichtsrats



HI STATT KI ODER VOM WERT DES SELBSTDENKENS

VON PROF. DR. DIPL.-ING. BIRGIT SPIES
MITGLIED DES BEIRATS ARAGO CONSULTING

Da hat uns die Natur mit einem rund 1300 Gramm schweren Gehirn ausgestattet – und doch ist es uns nicht genug. Das menschliche Gehirn ist fehleranfällig, so heißt es, wir wären nicht in der Lage, die *richtigen* Entscheidungen zu treffen – und, es ist zu langsam. Das alles kann ein Rechner viel schneller, oder besser noch: die KI. Für alle Aufgaben, die uns immer schon lästig waren – sich etwas merken, sich anstrengen, selbst lesen, selbst schreiben, nachdenken usw. –, kann man nun die sogenannte Künstliche Intelligenz benutzen. Es ist auch zu einfach: Mit der neu erworbenen »Prompt-Engineering-Kompetenz« lassen sich mittels gut gewählter Begriffe aus dem KI-Chatbot Antworten zaubern, die zwar nicht meinem eigenen Denken entsprechen, doch aber gelegentlich brauchbar sind. Und wenn ich keine Lust habe zu schreiben und zu lesen, dann spreche ich eben und lasse mir alles vorlesen.



Vergessen worden scheint, dass das Gehirn, wie die Leber, mit seinen Aufgaben wächst und ständigen Trainings bedarf. Wenn sich das Gehirn nun dank KI bequem in die Hängematte legen kann, dann ist *denkfaul* noch eine wohlmeinende Umschreibung für den neuen menschlichen mentalen Zustand. Fatal ist die digitale Hängematte besonders für junge Menschen, bei denen Körper und Geist noch ausgebildet werden (sollten) und für Menschen, die sich mit Wissenserwerb beschäftigen, also etwas lernen wollen (oder sollten).

Unser Gehirn verarbeitet die vielen Sinneseindrücke unserer Außenwelt, die wir sehen, riechen, schmecken, hören und auch tasten können. Es registriert Emotionen und verarbeitet Freude und Trauer. Auch kommuniziert es mit den anderen Organen in unserem Körper, koordiniert äußerst komplexe Handlungen und ist unendlich kreativ. Das Gehirn ist ein ganz besonderer Rechner und kann »Brücken und Wolkenkratzer bauen, Flugzeuge und Raketen entwickeln, Symphonien komponieren, Sprachen erlernen, uns zum

Lachen oder Weinen bringen, singen, zeichnen und träumen, sich die Zukunft ausmalen, sich an die Vergangenheit erinnern«[1] – und fühlen. Warum nur bringen wir dem menschlichen Gehirn so wenig Achtung entgegen? Es ist eben anstrengend, zu denken und so manches Mal überrascht uns unser Gehirn mit Gedanken, die wir noch nie gedacht haben, die vielleicht auch unangenehm sein können. Selbstdenken ist stets ein Wagnis.

Derzeit scheint sich unser Gehirn – vor lauter Technikbegeisterung völlig vernebelt – für KI-Anwendungen in alle Lebenslagen zu begeistern (sinnvolle Anwendungsbereiche außer Frage gestellt). Geht es jedoch um Lernen und um Wissenserwerb, dann führt kein Weg am Selbsttun und Selbstdenken vorbei. Lernen besteht aus Verstehen, Behalten und Abrufen. Lernen bedeutet, mit anderen ins Gespräch zu kommen, voneinander und miteinander zu lernen. Neue Informationen können nur auf der Basis bereits vorhandenen Wissens in das große Netzwerk des Gehirns integriert werden. Wenn nun aber genau diese Wissensbasis nicht mehr erworben (besser: erarbeitet) werden kann – weil digital recherchiert und die KI bemüht wurde, die eben nicht auf eine verlässliche Wissensbasis zurückgreift –, dann ist auch nicht mehr viel Wissen vorhanden. Vielleicht wird man trotzdem im Referat und in der Hausarbeit glänzen – nur *wissen und verstanden* hat man den Sachverhalt wahrscheinlich nicht. Wenn ich nicht *weiß,* dann muss ich *glauben* – egal was mir erzählt wird. So verlieren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihre Struktur. An ihre Stelle tritt Gleichgültigkeit – gegenüber Sachverhalten, Menschen und Gemeinschaft.



HI statt KI oder vom Wert des Selbstdenkens von Birgit Spies

Anm.: Der Ausdruck "HI statt KI" geht auf Prof. Dr. Klaus Zierer, Universität Augsburg, zurück, der ihn auf der Tagung "Die pädagogische Wende" im April 2024 benutzt hat.

» DIE DRAMATIK FÜR JUNGE MENSCHEN KANN NICHT UNTERSCHÄTZT WERDEN.«

Die Dramatik für junge Menschen kann nicht unterschätzt werden, denn: »KI-Bots korrumpieren die generelle Leistungsbereitschaft junger Menschen und gewöhnen sie daran, sich technischen Systemen und deren Berechnungen als vermeintlich gültige Hilfsmittel anzuvertrauen. Bequemlichkeit und Faulheit sind menschliche Eigenschaften, helfen beim Lernen aber leider nicht. Das vermeintlich einfache Erzeugen von vermeintlich unterrichtsrelevanten Leistungsnachweisen (Texte, Bilder, Präsentationen) verhindert die eigene Auseinandersetzung mit Sprache und Text, mit Grafiken und Bildern und damit den schöpferischen, den kreativen Akt der Ideenfindung und der Konzeption. Bots verhindern das freie Spielen von Phantasie und Vorstellungskraft, das am Anfang einer jeden Arbeit stehen sollte – egal, ob Aufsatz oder z.B. Zeichnung –: das Suchen nach individuellen Lösungen, Skizzen, Ideen, das Finden und Verwerfen.«[2]

» HI STATT KI – HUMAN INTELLIGENCE STATT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ.«

HI statt KI – Human Intelligence statt Künstlicher Intelligenz (engl. Artificial Intelligence). Es mag anstrengend und unbequem sein und dennoch: Wir müssen unsere »eigene Intelligenz nutzen und trainieren, um eine selbstbestimmte Zukunft in einer hochtechnisierten Umwelt zu haben. Sonst bleiben […] [wir] Abhängige an Display und Touchscreen.«[3].

Über die Autorin:



Birgit Spies ist Professorin für Bildung und Digitalisierung an der Hochschule Fresenius im Fachbereich Fernstudium, Onlineplus. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind die Medienbildung, die Medienpsychologie sowie die Mediendidaktik – das Lehren und Lernen Online und mit digitalen Medien.

Nach einer technischen Ausbildung und dem Abitur studierte Sie Informationstechnik in Dresden (Dipl.-Ing. TU) und Medien und Bildung in Rostock (M.A.). Sie promovierte später an der Ludwig-Maximilians-Universität in München in den Fächern Pädagogik (H) und Psychologie (N) zum Dr. phil.

Birgit Spies war als Projektmanagerin, Trainerin und E-Learning-Entwicklerin in großen deutschen Unternehmen tätig und wechselte später in den Lehralltag und arbeitete mehr als 10 Jahre als IT-Lehrerin an einer Berufsfachschule. Seit inzwischen mehr als 25 Jahren lehrt und doziert sie in der Aus- und Erwachsenenbildung zu allen Themen der Mediendidaktik, Medienbildung und Medienpsychologie.

Als Keynote-Speakerin für Digitalisierung, Bildung und Medien ist Birgit Spies in Organisationen, Unternehmen, Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen unterwegs. Sie berät zur mediendidaktischen Konzeption von digitalen Bildungsangeboten, zu E-Learning-Themen und schult Dozenten und Trainer für den Virtual Classroom.

Mehr über Birgit Spies erfahren Sie unter **https://www.prof-birgit-spies.de**.

Kontakt: **prof-birgit-spies@hamburg.de**

Quellen: (alle Links zuletzt abgerufen am 28.05.2024)

Birgit Spies (2024, 29. Mai). HI statt KI oder Vom Wert des Selbstdenkens. Bildung – Mensch – Medien. Abgerufen am 1. Juli 2024, von https://doi.org/10.58079/11qn6

1. Pizzecco, T. (2020). Mensch bleiben im digitalen Chaos. Athesia: Bozen. S. 164, 2. Auflage.
2. Lankau, R. (2024). Wenn der Chatbot das Denken übernimmt … (Teil II). **https://futur-iii.de/2024/04/wenn-der-chatbot-das-denken-uebernimmt-teil-ii/**
3. Lankau, R. (2024). Wenn der Chatbot das Denken übernimmt … (Teil II). **https://futur-iii.de/2024/04/wenn-der-chatbot-das-denken-uebernimmt-teil-ii/**



LEARNTEC 2024: VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND ROBOTIK

VON DANIEL STÖCKEL
GESCHÄFTSFÜHRER ARAGO CONSULTING

Eine unserer jährlichen Pflichtveranstaltungen ist der Besuch der LEARNTEC. Europas bedeutendste Veranstaltung für digitale Bildung fand vom 4. bis 6. Juni 2024 in Karlsruhe statt.

3 Messehallen, über 400 Aussteller, nur 8 Stunden Zeit.

Was macht man da am besten? Man bereitet sich intensiv und gewissenhaft vor, um das Maximum aus seiner Zeit herauszuholen. Oder man macht es wie meine beiden Kollegen und ich, überfliegt das Vortragsprogramm, kreuzt sich seine Highlights an und lässt sich ansonsten treiben.

EIN ZENTRALES THEMA DER LEARNTEC 2024 WAR – UNVERMEIDLICH – DIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DEREN ANWENDUNG IM BILDUNGSBEREICH. «

Der **Lernplattformanbieter Area9 Lyceum**, einer der großen seiner Zunft, mit Hauptsitz in Kopenhagen und Boston, hat erstmalig seine Lösung Area9 Mindflow™ präsentiert. Vereinfacht gesagt haben sie GPT-4 in ihre Anwendung eingebunden. Heraus kam eine eierlegende Wollmilchsau, die verspricht, Lerninhalte mit messbar höheren Lerneffekten in signifikant weniger Zeit und mit deutlich geringerem Aufwand (Faktor 3-10 x) zu liefern, als herkömmliche lineare eLearning-Inhalte.

Area9 Mindflow™ führt dazu einen iterativen Dialog mit GPT-4, basierend auf den Eingaben zu Kurszielen und Zielgruppe. Die KI generiert anschließend Kursumrisse, Bewertungsfragen, Kursziele und kann sogar Textinhalte für den Kurs erstellen, die von einem KI-Text-to-Speech-Tool vorgelesen werden.

Doch nicht nur die Großen machen sich Large Language Models wie GPT-4 zunutze. **Auch Start-Up's wie die wirklich schön gestaltete Lern-App Brian nutzen eine generative KI, um die Erstellung von Lerninhalten zu erleichtern**. Das Geburtsjahr von Brian liegt im Jahr 2021. Das Teaching Innovation Lab der Hochschule St. Gallen wünschte sich eine moderne Lernlösung für ihre Studierenden. Ralph Forsbach, ein HSG-Alumnus und seine zwei Co-Gründer nahmen dies zum Anlass, Brian zu entwickeln. Ausgestattet mit einem starken Gamification-Ansatz beantworteten Studierende an der Hochschule innerhalb von vier Monaten 3 Millionen Lernfragen.



Besiege die künstliche Intelligenz! Nicht nur unser Kollege Markus Schäfer ist an dieser Aufgabe am Pac-Man-Automaten gescheitert.

Auf der Learntec demonstrierte das Unternehmen die Erstellung einer Lerneinheit zum Satz des Pythagoras mit 11 passenden Quizfragen im Multiple-Choice-Format in nur 10 Minuten. Auch hier liegt das Geheimnis in der Anbindung an ein Large-Language-Modell, das den Dozenten, Referenten oder Trainer bei der Content-Erstellung unterstützt.

Es scheint als gäbe es kaum mehr ein Learning-Management-System, dass ohne das Buzzwort KI auskommt.





Entspannung vom Trubel der Messe fand unser Kollege Thomas Neubert unter der Kuppel eines 3D-Beamers, der ihn in andere Welten entführte.

Selbst denken, statt denken lassen!

Wir bei arago lieben Technologie und lassen uns gerne von den damit verbundenen Möglichkeiten begeistern. Diese Begeisterung ist positiv zu sehen und soll auch nicht vorschnell eingebremst werden.

Trotzdem müssen auch wir uns immer wieder vergegenwärtigen, dass die Technologie lediglich ein Mittel zum Zweck ist. Der Zweck unserer arago Consulting ist es, Unternehmen und Organisationen bei der Durchführung ihrer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit passenden Dienstleistungen zu unterstützen.

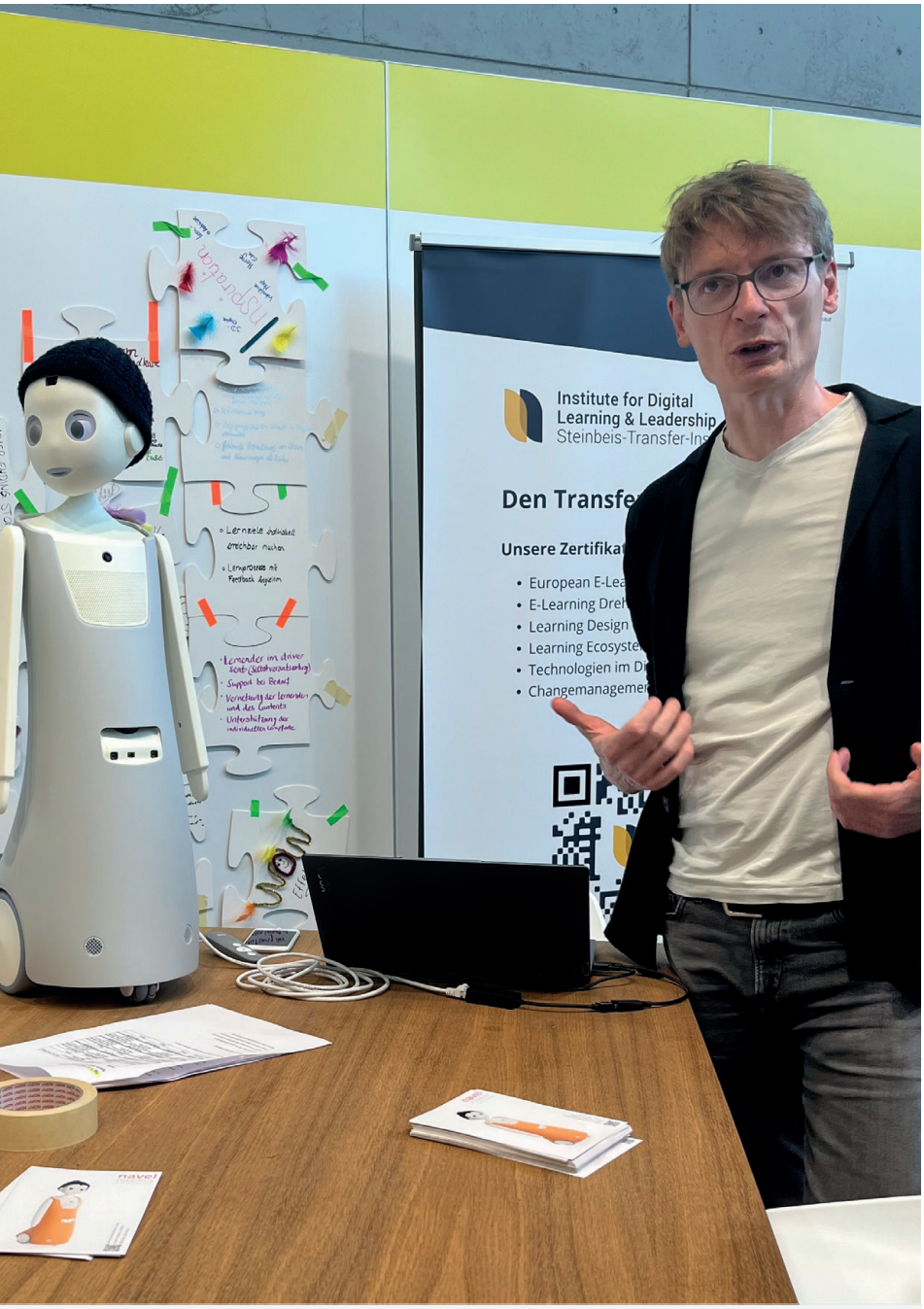
Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass beim Lernen und beim Wissenserwerb kein Weg am Selbsttun und am Selbstdenken vorbeiführt.

Unsere Beirätin Frau Prof. Dr. Birgit Spies hat ihre Gedanken hierzu in dem wichtigen, richtigen und unbedingt lesenswerten Artikel »HI statt KI oder vom Wert des Selbstdenkens« zu Papier gebracht.

Das Essay lesen Sie in unserem Newsletter und steht unter **https://bildung.hypotheses.org/files/2024/06/HI-statt-KI-Wert-Selbstdenken_Birgit-Spies2024.pdf** auch zum Download zur Verfügung.

»KÜNSTLICHE INTELLIGENZ MENSCHLICH ERSCHEINEN ZU LASSEN, DAS IST DAS ZIEL DER HUMANOIDEN ROBOTIK.«

Erstmals fielen uns auf der Learntec auch zwei Roboter auf, unter ihnen der Roboterhersteller navel robotics aus München.



Noch nicht so menschenähnlich, dass wir dazu schreiben müssen, welcher von beiden navel und welcher sein »Papa« Claude Toussaint ist. navel ist aber bereits jetzt ein riesengroßer Sympathieträger in Altenheimen, mit einem Preis von ca. 28.000 EUR aber auch kein Spontankauf.

navel ist ein Roboter, der in der Pflege eingesetzt wird. Seine einzige Aufgabe: Ältere Personen aus der Einsamkeit reißen. Der drollig aussehende Sprachroboter mit seinen hellblauen Augen kann autonom Gespräche führen, die Bewohner unterhalten und vor allen Dingen gut zuhören. Dinge, für die in der Pflege aufgrund des Personalmangels oftmals die Zeit fehlt. Auch er liefert seine passenden Antworten auf Grundlage des LLM-Models GPT. Seine Kameras können Stimmungen und Signale aufnehmen, er hat nonverbale Fähigkeiten.

Mehr zu navel und seinem Einsatzgebiet erfahren Sie in der Dokumentation „Wie künstliche Empathie unser Leben verändern kann“ von Terra Xplore (https://tinyurl.com/RoboNavel)

Neben navel wurde ein weiterer Roboter vorgestellt, Alpha Mini, ein Roboter des chinesischen Herstellers UBTECH. Das Unternehmen wurde im Jahr 2012 mit dem Ziel gegründet, intelligente Roboter in unser aller Leben zu bringen.

Der Lernroboter Alpha Mini ist vollständig programmierbar, sodass er individuell für Kurse und Übungen mit Schülerinnen und Schülern angepasst werden kann. Ausgestattet mit ROSA, einer offenen Plattform mit dem Android Development Kit, ermöglicht er das einfache Hinzufügen von Anwendungen und Dokumenten, um den Unterricht zu unterstützen. Die Schüler können auf verschiedene Lerntools zugreifen und lernen, den Alpha Mini zu programmieren, um ihr Wissen in der Robotik zu vertiefen.

Einsatzmöglichkeiten finden sich in den MINT-Fächern, aber auch im Sprachunterricht und sogar im Sportunterricht, da der kleine Roboter Übungsabfolgen vormachen kann.



Prof. Dr. Oliver Bendel von der Fachhochschule Nordwestschweiz, eine Koryphäe im Bereich der Robotik, stellt den vollständig programmierbaren Alpha Mini vor.

Auch der Alpha Mini kommt im Pflegebereich zum Einsatz, beispielsweise in der Heern Loo Care Group in den Niederlanden. Mit einem Preis von ca. 1.300 EUR ist er deutlich erschwinglicher als navel. Einen ersten Eindruck zu dem kleinen Roboter erhalten Sie unter **https://tinyurl.com/RoboAlphaMini**.

Weiteres Wissenswertes:

Auf der LEARNTEC 2024 in Karlsruhe wurden auch neue Technologien und Lösungen im Bereich Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) vorgestellt, die die Zukunft des digitalen Lernens prägen könnten:

Meta Quest for Business: Meta stellte ihr neues Education-Programm und die Meta Quest for Business vor, die speziell für den Einsatz in Bildungseinrichtungen und Unternehmen entwickelt wurden.

Immersive Learning AWARD 2024: Verschiedene Projekte wurden ausgezeichnet, darunter innovative Anwendungen von VR und AR in der Bildung und im Unternehmenskontext. Diese Projekte zeigten, wie moderne Technologien Lernprozesse verbessern und transformieren können.

Praxisprojekte von Unternehmen: Unternehmen wie MAN Energy Solution, BASF SE, Allianz und Würth Industrie präsentierten ihre Praxisprojekte und Erfahrungen mit AR/VR-Technologien, die in Schulungen und Trainings eingesetzt werden.



PRÄSENS-UNTERRICHT: DER TON MACHT DIE MUSIK – PROFESSIONELLE SPRACHE IN SCHWIERIGEN MOMENTEN

VON DOMINIC STRONG
REDAKTION

In der Geschäftswelt gibt es unweigerlich Momente, in denen es notwendig ist, schwierige Nachrichten zu überbringen. Ob es sich um die Ankündigung einer Umstrukturierung, Budgetkürzungen oder Leistungsbeurteilungen handelt – wie diese Nachrichten vermittelt werden, kann einen erheblichen Einfluss auf die Reaktionen und das Vertrauen der Betroffenen haben. Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, bestimmt nicht nur das unmittelbare Verständnis der Nachricht, sondern auch das langfristige Klima und die Kultur innerhalb eines Unternehmens.

Dieser Artikel zielt darauf ab, Ihnen wertvolle Strategien und Tipps an die Hand zu geben, wie Sie schwierige Nachrichten auf professionelle und konstruktive Weise formulieren können und durch eine bewusste Wortwahl und den richtigen Tonfall schwierige Situationen entschärfen und gleichzeitig das Vertrauen und die Motivation Ihrer Mitarbeiter oder Kollegen aufrechterhalten können.

Die Kommunikation in schwierigen Situationen erfordert eine bewusste und strategische Herangehensweise, um die Nachricht klar zu vermitteln und gleichzeitig das Wohlbefinden und die Mo-

tivation der Empfänger zu bewahren. Hier sind einige wesentliche Strategien, die Ihnen helfen können, professionelle und einfühlsame Formulierungen zu finden:

Eine neutrale und sachliche Sprache ist entscheidend, um Missverständnisse zu vermeiden und die Botschaft klar zu kommunizieren. Vermeiden Sie emotionale Ausdrücke und persönliche Angriffe. Statt »Sie haben versagt« könnte man beispielsweise sagen: »Die aktuellen Ergebnisse entsprechen nicht unseren Erwartungen.«



Zeigen Sie Verständnis für die Gefühle der Betroffenen und versuchen Sie, eine positive Perspektive zu bieten. Dies kann helfen, negative Reaktionen abzumildern. Anstatt »Wir müssen Stellen abbauen«, könnte man formulieren: »Wir müssen unser Team neu strukturieren, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Wir wissen, dass dies eine schwierige Nachricht ist, und wir sind hier, um Sie während dieser Übergangszeit zu unterstützen.«

Transparente Kommunikation fördert das Vertrauen und minimiert Unsicherheiten. Erklären Sie die Hintergründe und Gründe für die Entscheidung klar und offen. Anstatt »Wir kürzen das Budget«, können Sie sagen: »Um die finanzielle Stabilität unseres Unternehmens zu sichern und zukünftige Projekte zu ermöglichen, müssen wir leider unsere Ausgaben anpassen.«

Manchmal ist es notwendig, harte Wahrheiten zu vermitteln, ohne dabei unnötige Härte in der Wortwahl zu verwenden. Diese »weichen Verklausulierungen« können helfen, die Nachricht besser zu verarbeiten. Hier einige Beispiele:

Statt »Entlassungen« zu sagen, könnten Sie »Umstrukturierungen« oder »organisatorische Anpassungen“ verwenden. Beispielsweise: »Im Rahmen der Umstrukturierungen werden wir einige Positionen neu bewerten und anpassen müssen.«

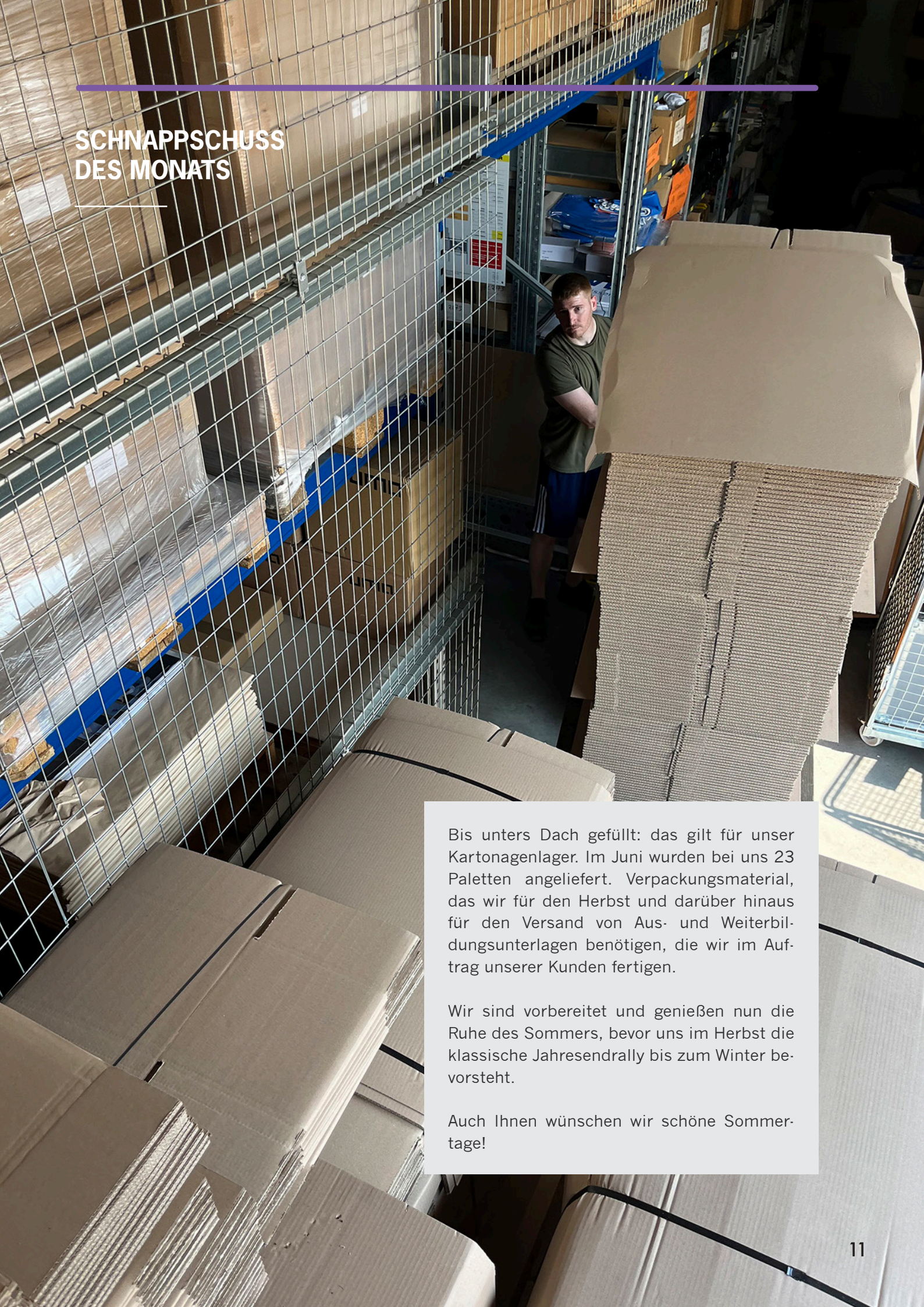
Anstelle von »Budgetkürzungen« könnte man »Budgetanpassungen« oder »optimierte Ressourcennutzung“ sagen. Beispielsweise: »Um unsere Ressourcen bestmöglich zu nutzen, werden wir das Budget in bestimmten Bereichen anpassen.«

Anstatt »Ihre Leistung ist unzureichend“ könnte man »Es gibt Bereiche mit Verbesserungspotenzial« sagen. Beispielsweise: »Wir haben einige Bereiche identifiziert, in denen Ihre Leistung noch gesteigert werden kann.«

Nutzen Sie positive Sprache und konzentrieren Sie sich auf Lösungen und zukünftige Möglichkeiten. Dies kann die Betroffenen motivieren und ihnen helfen, den Fokus auf das Positive zu richten. Anstatt »Das Projekt ist gescheitert«, könnten Sie sagen: »Das Projekt hat wertvolle Erkenntnisse geliefert, die wir für zukünftige Initiativen nutzen können.«

Durch die Anwendung dieser Strategien und Formulierungen können Sie schwierige Nachrichten auf eine Weise übermitteln, die respektvoll, klar und einfühlsam ist, und so das Vertrauen und die Zusammenarbeit innerhalb Ihres Teams fördern. Natürlich wünschen wir Ihnen in erster Linie, dass Sie gar nicht erst in die Situation kommen, schlechte Nachrichten überbringen zu müssen. Da dies aber im professionellen Kontext ein Ding der Unmöglichkeit ist, hoffen wir, dass Ihnen der Artikel einige Anreize und Inspirationen für die Überbringung der anstehenden Botschaften geliefert hat.

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS



Bis unters Dach gefüllt: das gilt für unser Kartonagenlager. Im Juni wurden bei uns 23 Paletten angeliefert. Verpackungsmaterial, das wir für den Herbst und darüber hinaus für den Versand von Aus- und Weiterbildungsunterlagen benötigen, die wir im Auftrag unserer Kunden fertigen.

Wir sind vorbereitet und genießen nun die Ruhe des Sommers, bevor uns im Herbst die klassische Jahresendrally bis zum Winter bevorsteht.

Auch Ihnen wünschen wir schöne Sommertage!



KULTURTIPP: ANDY WARHOL »VELVET RAGE AND BEAUTY«, »WÄLDER. VON DER ROMANTIK IN DIE ZUKUNFT« UND »BETONLIEBE« – EINE GRAFFITI-SCHAU BEI NÜRNBURG

VON SONJA ALEXANDER
REDAKTEURIN

ANDY WARHOL »VELVET RAGE AND BEAUTY« – EINE AUSSTELLUNG IN BERLIN

Die Staatlichen Museen in Berlin präsentieren ab dem 9. Juni 2024 in der Neuen Nationalgalerie Werke des US-amerikanischen Künstlers Andy Warhol (1928-1987). Unter dem Titel »Velvet Rage and Beauty« – samtige Wut und Schönheit – werden über 250 Werke des Pop-Up-Künstlers gezeigt. Warhol, oftmals sehr umstritten, zählt zu den bekanntesten Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts. Die Schau in Berlin zeigt die konstante Suche nach seinem Ideal von männlicher Schönheit. Seit 1940 bis zu seinem Tod 1987 war er auf der Suche nach maskulinen Idealen der Schönheit. Die Ausstellung der Nationalgalerie in Berlin konzentriert sich jetzt erstmalig auf die verschiedensten Phasen seines Werkes. Gemälde, Drucke, Fotografien, Filme, Collagen und Polaroids bieten ein großartiges Spektrum seines Wirkens. Internationale Leihgaben, unter anderem aus dem Warhol Museum, Pittsburg, USA und dem Museum of Fine Arts, Boston, dokumentieren die einzigartige Vielfalt dieses Ausnahmekünstlers. Sein Werk beeinflusste nachhaltig Generationen von Künstlerinnen und Künstlern seiner Generation. Die Ausstellung »Velvet Rage and Beauty« ist eine Hommage an das Buch des Autors Alan Downs aus dem Jahre 2005. Darin wird die Gefühlswelt eines homosexuellen Mannes in der heterogen dominierten Welt beschrieben, in der jener aufwächst. Warhols sehr explizite Darstellungen der menschlichen Körper wurden seinerzeit als eher pervers und unmoralisch bezeichnet, sogar als pornografisch und illegal diffamiert. Kurator dieser außergewöhnlichen Ausstellung ist der Direktor der Nationalgalerie, Klaus Biesenbach und Co-Kuratorin Lisa Boti. Diese Sonderausstellung ist bis zum 6.10.2024 in der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin zu bestaunen. Näheres zur Ausstellung ist unter **www.smb.museum** abrufbar.



Die Ausstellung »Velvet Rage and Beauty« ist bis zum 6.10.2024 in der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin zu bestaunen.

»WÄLDER. VON DER ROMANTIK IN DIE ZUKUNFT« – EINE AUSSTELLUNG IM DEUTSCHEN ROMANTIK-MUSEUM IN FRANKFURT

Weltweit ist das Deutsche Romantik-Museum in Frankfurt das erste Ausstellungshaus, das sich der Epoche der Romantik (1795-1848) als Gesamtbild widmet. Es zeigt, wie auch das Goethe-Haus, die verschiedenen Phasen der Romantikbewegung auf. Typisch für die deutsche Romantik sind die Verherrlichung des Mittelalters, Distanzierung von gesellschaftlichen Normen und damit verbunden das Fliehen in eine Traum- und Fantasiewelt. Und nicht zu vergessen: die Rückwendung zur Natur. Bis zum 11. August 2024 zeigen das Museum Sinclair in Bad Homburg, das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt und das Romantik-Museum in Frankfurt die Gemeinschaftsausstellung »Wälder. Von der Romantik in die Zukunft«. Sie lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, bei einer besonderen Reise Wälder der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft kennenzulernen. Wälder sind von jeher



Die Ausstellung »Wälder. Von der Romantik in die Zukunft« lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, bei einer besonderen Reise Wälder der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft kennenzulernen.

Orte, in denen Menschen Kraft tanken können. Es wurde gewandert, manch einem erscheinen sie dabei gespenstisch und bedrohlich, diese deutschen Wälder. Immer sind sie spezielle Orte und haben somit Einfluss auf uns. Dieser Thematik widmet sich diese einzigartige Sonderschau des Romantik-Museums in Frankfurt. Mit ihren Exponaten verbindet sie Kunst und Wissenschaft. Dabei spannt sie den Bogen über die verschiedensten Waldregionen unseres Planeten und nicht alleinigst unserem deutschen Wald. Die 13 Themeninseln zeigen die Auswirkungen der Natur bis zum heutigen Status quo und die Verbindung zwischen Natur und Mensch und deren Symbiose in der Welt der Kunst. Lassen Sie sich faszinieren von den vielfältigen Möglichkeiten dieser Wechselwirkungen. Weitere Informationen zu dieser außergewöhnlichen Ausstellung »Wälder. Von der Romantik in die Zukunft« finden Sie unter **www.deutsches-romantik-museum.de**

BETONLIEBE – EINE GRAFFITI-SCHAU IN LANGWASSER BEI NÜRNBERG

Gerade in den Sommermonaten erfreuen sich Radtouren großer Beliebtheit. Abschalten und entspannen während, eine blühende Sommerlandschaft gemächlich an einem vorbeizieht – welch ein Genuss für alle Sinne. Mit dem sportlichen Trainingseffekt ist dies eigentlich das perfekte Wohlfühlprogramm fürs Wochenende. Gekrönt kann alles noch werden, wenn ein kultureller Besuch eingebunden wird. Im fränkischen Nürnberg braucht man da nicht lange zu suchen. Der Stadtteil Langwasser hat sich in den letzten Jahren zu einem Hotspot lokaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler etabliert, die eine farbenfrohe Outdoor-Galerie geschaffen haben. Ständig kommen neue Murals dazu, Beton gibt es in Langwasser schließlich genug. Entstanden ist dieses Projekt im Jahr 2014 aus einer Kampagne der Stadt Nürnberg. »Nürnberg ist bunt« inspirierte seinerzeit Miriam Fuggenthaler, Carlos Lorente und Anke Hacker, und es entstand BETONLIEBE, ein bunter Kulturweg durch Langwasser. Zu Fuß benötigt man ca. 90 Minuten, um die Open Air Ausstellung zu besichtigen, mit dem Rad sind es ca. 45 Minuten. Etwa 24 Murals, ständig kommen neue hinzu, machen Langwasser zu einem Gesamtkunstwerk. Beim Besuch der Graffiti-Schau geben Informationen über die Kunstschaffenden und ihre Werke Einblicke in deren kreative Welt. Am Samstag, den 13. Juli 2024, von 14 bis 23 Uhr findet das diesjährige Streetart-Festival Betonliebe im Garten des Gemeinschaftshauses Langwasser satt. Neben Musik und Kulinarik wird hier natürlich auch Graffiti Kunst gefeiert. Künstlerinnen und Künstler der Region zeigen ihr Können und es gibt eine Free Wall für alle, die sich in dieser Kunstrichtung einmal ausprobieren möchten. Also ran an die Farben. Weitere Details sind unter **https://www.nuernberg.de/internet/kuf_kultur/betonliebe_sonderprojekt_glw.html** einsehbar.



Am Samstag, den 13. Juli 2024, von 14 bis 23 Uhr findet das diesjährige Streetart-Festival Betonliebe im Garten des Gemeinschaftshauses Langwasser satt.

GEWINNSPIEL

In unserem Artikel über die Learntec haben Sie die beiden Roboter navel und Alpha Mini kennengelernt.

Weiterentwickelt als die hier vorgestellten Modelle ist Ameca, der als fortschrittlichster menschenähnlicher Roboter der Welt gilt. Einen ersten Eindruck zu Ameca erhalten Sie unter **https://www.youtube.com/watch?v=nnboHTfYsfk.**

Unsere Gewinnspielfrage lautet:
Wie viel kostet der Roboter Ameca des Herstellers Engineered Arts?

Schreiben Sie Ihre Lösung an unsere Kollegin Katrin Groß (**gross@arago-consulting.de**).

Unter allen korrekten Einsendungen verlosen wir einen anderen (nicht ganz so preisintensiven), aber ebenfalls sehr wandlungsfreudigen kleinen Kerl, einen Roboter von INSOON.



Auflösung Gewinnspiel Juni

Im Juni wollten wir von Ihnen wissen, wie viele Saisons die Fraport Skyliners vor dem bitteren Abstieg des vergangenen Jahres ununterbrochen in der ersten Liga spielten. Es waren 23 (von 1999/2000 bis 2022/2023).

Wir wünschen der Gewinnerin viel Freude mit dem Basketballkorb und uns allen viel Freude mit der ab Herbst beginnenden Erstligasaison. »Wir« sind zurück!

BILDNACHWEISE

DECKBLATT
- @ Pixabay

HI STATT KI ODER VOM WERT DES SELBSTDENKENS
- #5683642_2972310 auf freepik.com

LEARNTEC 2024 UND SCHNAPPSCHUSS DES MONATS
- @ Eigene Abbildung

PRÄSENS-UNTERRICHT
- pexels.com

KULTURTIPP
- Neue Nationalgalerie, Potsdamer Straße 50, Berlin-Tiergarten © Staatliche Museen zu Berlin/David von Becker
- Die Ausstellung »Wälder. Von der Romantik in die Zukunft« im Deutschen Romantik-Museum © Freies Deutsches Hochstift, Foto: Alexander Paul Englert
- Betonliebe, Foto: Die Wanderin © Ulrike Manestar

GEWINNSPIEL
- https://www.amazon.de/INSOON-Bauspielzeug-Fernsteuerung-Dinosaurier-Geburtstags/dp/B0C36NM4WY/ref=sr_1_16?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&crid=1GK4VLJSPXCQV&dib=eyJ2IjoiMSJ9.eghjjCRRMKtuQ3uNYCNeqGunLT309bnrWyjrdEkV169GZA-onpVl7nevHzbg-scZjkDM993sd5G2BpnavaYKZysTZVzZ8o-ylqkzacQVH0P8MgWXQXIv53gtiOh9FzP2_P-cYAY1k6o-ZeeNFjj1xpJLT83oCtjtEqpyhaZ7I4To3s996VJxF8WSIW-1XUe12EIQwHTpY2_YLD-QKV_Ym7kU3qWF8LQHIGLvLIP-M56Igce4.1MLt9cI21x04Rir7oh3T7_Ibi9bG8xbYBmVwV9QeH-fY&dib_tag=se&keywords=roboter&qid=1719833747&sprefix=robote%2Caps%2C110&sr=8-16



Redaktionsleitung
Simone Zipp
Tel. +49 (0) 69/957 39 09-0
E-Mail: info@arago-consulting.de

V. i. S. d. P.
arago Consulting GmbH
Frankfurt am Main
info@arago-consulting.de
www.arago-learning.de